

Kinder sollen schwimmen lernen

Stadt stellt 1,5 Millionen Euro bereit – Programm beginnt in den Ferien

Köln-Bäder, Vereine und Stadtsporthund gehen gemeinsam in die Offensive.

VON KIRSTEN BOLDT

Was Schule und Elternhaus in vielen Fällen offenbar nicht mehr erreichen können, das streben die Stadtverwaltung, der Ortsverband der Kölner Schwimmvereine, der Stadtsporthund und die Köln-Bäder GmbH nun mit vereinten Kräften an: 95 Prozent aller Kinder sollen die Grundschule verlassen mit dem Jugend-Schwimmabzeichen Bron-

ze. Erst dann können die Kinder als sichere Schwimmer gelten. Zu diesem Kraftakt hatte der Rat im Januar aufgefordert und 1,5 Millionen Euro dafür bereitgestellt. Das Projekt „Sicher schwimmen“ startet nun nach den Sommerferien.

Pflichtangebot

„Ertrinken ist inzwischen die zweithäufigste Todesart bei Kindern unter den Unfällen“, begründete Wolfgang Bosbach, Aufsichtsratsvorsitzender der Kölnbäder GmbH, den Einsatz. 484 Menschen

ertranken 2007 in Deutschland, darunter 52 Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre. „Nach unseren Erfahrungen in Köln kann die Hälfte aller Acht- bis Zehnjährigen nicht schwimmen, obwohl Schwimmen zum Pflichtangebot gehört.“ Über große Plakate mit dem Titel „Mit allen Wassern gewaschen“, Flugblätter an Schulen und Elterninformationen auf Deutsch, Türkisch und Russisch werden Schulen und Eltern nun unterstützt.

Der Schwimmunterricht kann nicht mehr ausfallen. Wird einer der

beiden begleitenden Lehrer krank, gibt es Assistenten, die einspringen können. Kinder, für die der Regelunterricht nicht reicht, können kostenlos zusätzlichen Förderunterricht von Fachkräften erhalten außerhalb des normalen Unterrichts. Zudem werden Kinder per Bus zum Schwimmunterricht gebracht. Die neue Koordinationsstelle ist zu erreichen unter Ruf: 02 21/ 1 78 35 81. Ansprechpartnerin für Schulen und Vereine ist Sonja Pieper.

 www.sicherschwimmen.de